

Sonnenfinsternis vom 11. Juli 1991

Autor(en): **Meister, Stefan**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **astro sapiens : die Zeitschrift von und für Amateur-Astronomen**

Band (Jahr): **1 (1991)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-896891>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonnenfinsternis vom 11. Juli 1991

«Abenteuer Forschung» - Sendung

ZDF, 20:30 - 21:00 Uhr und 21:30 - 21:45 Uhr

Stefan Meister

Eine Zusammenfassung der Sendung

Die ganze Sendung, also beide Teile, setzte sich aus zwölf einzelnen Filmen (die TV-Einspielungen der mexikanischen Stationen ausgenommen) zusammen, wobei einige im 2. Teil der Sendung wiederholt wurden. Die Sendung war teils auf die Sonnenfinsternis bezogen, teils sehr allgemeiner Natur. Dazwischen demonstrierte der Kommentator J. Bublath Experimente oder versuchte aktuelle Livebilder zu interpretieren. Im Studio standen zwei Projektionswände, auf welchen der geografische Verlauf sowie die aktuelle Phase der Finsternis sichtbar war.

Kritik

Grundsätzlich zeigte sich, dass das breite Laienpublikum die Sendung als «interessant und informationsreich» bewertete. Auf der Seite der Amateurastronomen und Sonnenbeobachter hörte man dagegen sehr kritische Stimmen (siehe Zitate unten).

Es schien mir, dass die ganze zweiteilige Ausstrahlung eher als Informationssendung über die Sonne aufgebaut war. Die meiste Zeit wurde dazu verwendet, Filme mit allgemeinem Inhalt über die Sonne zu zeigen. Über die Finsternis selber waren total nur etwa 10 Minuten lang Bilder zu sehen, was sicher in keinem Verhältnis zur ganzen Sendezeit stand. Viele mögen sich noch an das Fiasko der Giotto-Sendung vom 9.2.1986 erinnern, welche vom selben Kommentator präsentiert wurde. Entgegen den Aussagen verschiedener Fernsehzeitschriften fiel diese Sonnenfinsternis-Übertragung nicht wesentlich besser aus als jene über Giotto. Es wurde z.B. versäumt, etwas mehr die Umgebung während der Totalität zu zeigen. Mich hätte auch interessiert, wie sich der Horizont kurz vor dem ersten Kontakt verändert hat, ob man allfällige fliegende Schatten hätte direkt aufnehmen können und wie sich die umliegende Natur, Mensch und Tier, während der Totalität verhalten haben. Diese Dinge gehören schliesslich auch zu einer Finsternis. Als einzigen Pluspunkt könnte ich die guten Bilder von Korona und Protuberanzen, welche in der kurzen Zeit der Totalität entstanden, nennen. Sie wurden live und ohne Bearbeitung übertragen. Auf

die vorhandenen Protuberanzen wurde leider nicht weiter eingegangen, zudem gab es zeitweise Probleme mit den Filtern.

Oft bekam der Zuschauer das hektische, teils chaotische Treiben hinter der «Bühne» zu spüren, dies ist beim Live-Charakter und der Einmaligkeit der Vorgänge jedoch kaum zu vermeiden. Manchmal hatte ich allerdings das Gefühl, dass der Sprecher selbst nicht mehr genau verstand, wovon er sprach, was zur Folge hatte, dass er einige Male unsicher wirkte, aus dem Konzept fiel und Sätze verdrehte. Man sollte sich einmal grundlegende Gedanken machen, wie man die vielen Aspekte einer Finsternis auf interessante Weise zu einer Sendung gestalten könnte - eine Sendung, in der die Finsternis auch wirklich das zentrale Thema ist. Es sollte auch nicht versucht werden die Zeit mit Dutzenden von Videofilmen und Einspielungen zu überbrücken, nur weil der Kommentator nicht imstande ist, die laufenden Vorgänge und Aktivitäten eingehend und korrekt zu kommentieren.

Ein paar Zitate und Statements zur Sendung

- «In der Tat, auf den Ton konnte man verzichten. Ich glaube, der einmal zum Sprechversuch aufgeforderte ZDF-Mitarbeiter vor Ort, wusste nicht einmal, wohin ihn der Sender verfrachtet hatte.»

Sysop, ABBS-Mailbox

- «Ach ja, James last not least: Mitte der Finsternis: 21:06 MESZ»

mao, Skyweek 24-26 / 91

- «Für alle die, die nicht in Hawaii oder Mexiko dabei sein konnten und sich stattdessen an den rhetorischen Meisterleistungen eines begnadeten ZDF-(=Ziemlich Deppertes Fernsehen) - Kommentators erfreuten...»

S. Korth, Amateurastronom

- «Am besten war das Zitat des Studioredakteurs bei der Übersetzung des spanischen Senders: "Bublath soll ruhig sein!" Genau!»

J. Jahn, Amateurastronom

Die Finsternis

Während schlechtes Wetter über Hawaii nicht nur die Amateure trübte, bezeichnete die Redaktion des Zirkulars «Skyweek» die Sonnenfinsternis als einen «Riesenerfolg». Die perfekte Sicht über La Paz ermöglichte es, fliegende Schatten, eine dramatische Korona und Protuberanzen zu sehen. Fast alle Stimmen bestätigten, dass die Finsternis ausgesprochen hell verlaufen sei. Mehr dazu jedoch in der nächsten Ausgabe von *astro sapiens*.